

## Beurteilung alternativer Schlachtmethoden im Hinblick auf die Verringerung der Furcht von Rindern

Trampenau, L.<sup>1</sup>

*Keywords: slaughtering, animal welfare, free-range animals, gunshot at pasture.*

### Abstract

*It is well known that cattle are exposed to considerable physical and psychological stressors during the procedure of slaughtering (catching, separating, transport, arrival at slaughterhouse, and walking in the stunningbox). The aim of this diploma thesis was the assessment of alternative techniques in order to reduce the fear in cattle. The core of the work were half-standardized interviews with four farmers and three slaughterhouses. In addition, cattle slaughtering in each system was observed and literature based parameters of anxiety-related behavior of cattle were recorded on basis of a standardized data entry form. The results of the interviews and observations showed clearly that in slaughterhouses in which the cattle remain largely unaffected by the preparatory arrangements for slaughter, the least indicators of fear were noticeable. Especially the gunshot at pasture implements animal welfare.*

### Einleitung und Zielsetzung

Üblicherweise werden Rinder zur Schlachtung zum Schlachtbetrieb verbracht. Es ist jedoch bekannt, dass der Tierschutz bei der Schlachtung noch immer wenig Beachtung findet (Detzel 2010). Die Maßnahmen, die bis zur Schlachtung notwendig sind, wie das Einfangen, Separieren und Verladen, der Transport der Tiere und Eindrücke, wie die neue Umgebung, fremde Artgenossen, fremde Menschen, unbekannte Geräusche und Gerüche, verursachen häufig großen physischen und psychischen Stress bei den Rindern (Ferguson and Warner 2008). Besonders für Rinder aus ganzjähriger Freilandhaltung, die häufig keine Fixierungen und räumliche Enge gewohnt sind, stellt diese Prozedur eine große Belastung dar. Dies ist nicht nur aus Tierschutzgründen und im Hinblick auf den Erhalt der Fleischqualität problematisch, sondern auch hinsichtlich ethischer Grundgedanken der Ökologischen Landwirtschaft. Ziel der Diplomarbeit war es, Alternativen zu herkömmlichen Schlachtverfahren aufzuzeigen und deren Wert im Hinblick auf die Verringerung der Furcht von Rindern zu überprüfen. Damit sollte eine Grundlage geschaffen werden für die projektbezogene und forschungsorientierte Entwicklung tierschutzgerechter Schlachtverfahren, insbesondere des Kugelschusses auf der Weide.

### Methoden

Im Rahmen der Diplomarbeit wurden auf sieben Betrieben halbstandardisierte Interviews geführt und je eine Rinderschlachtung beobachtet. Die Fragen des Interviewbogens setzten sich zusammen aus offenen und geschlossenen Fragen. Die Erfassung der Verhaltensparameter wurde mit Hilfe eines Beobachtungsbogens durchgeführt. Aufgezeichnet wurde neben dem Verhalten der Rinder der zeitliche Rahmen, der subjektive Gesamteindruck des Betriebes und des Rindes, Alter, Rasse, Geschlecht und das Haltungssystem. Bei den Be-

<sup>1</sup> ISS Innovative Schlachtsysteme, Nonnenstieg 32, 37075 Göttingen, Deutschland, trampenau@iss-tt.de, www.innovative-schlachtsysteme.de

etrieben handelte es sich um einen regionalen Schlachtbetrieb mittlerer Größe, der als Referenzbetrieb (RB) herangezogen wurde, zwei kleine handwerklich verarbeitende Schlachtbetriebe (BI und BIII) und vier landwirtschaftliche Betriebe (BII, BIV, BV, BVI). Bei zwei Betrieben konnte aus organisatorischen Gründen nur das Interview geführt werden (BV und BVI). BII und BIV betäuben ihre Rinder per Kugelschuss auf der Weide. Der Beobachtungszeitraum erstreckte sich von der Ankunft der Tiere am Schlachtbetrieb bzw. dem Austrieb aus der Wartebucht zur Betäubungsbox bzw. der Ankunft der Landwirte auf der Weide.

## Ergebnisse und Diskussion

In den Interviews kristallisierte sich heraus, dass der Entscheidung von Betrieben, eine alternative Schlachtmethode zu wählen, häufig negative Erfahrungen vorausgingen. Neben der Arbeitssicherheit und Gründen der Fleischqualität berichteten die Betriebe von einprägsamen Erlebnissen, bei denen Rinder nicht eingefangen werden konnten, ausbrachen, vom Transportfahrzeug und über Absperrungen sprangen, nassgeschwitzt waren und zitterten. Alle Betriebe formulierten ihr alternatives Schlachtverfahren im Vergleich zu herkömmlichen Schlachtverfahren als furchtreduzierend.

Aus den Beobachtungen ging hervor, dass das Rind des Referenzbetriebes, in welchem das Personal vielfach auf das Tier einwirkte, die meisten Verhaltensweisen zeigte, die auf Furcht hindeuten. In den Betrieben BI, BII und BIV waren keine Anzeichen von Furcht bei den Rindern zu verzeichnen. Lautäußerungen und Speichelfluss waren nur in den Betrieben zu beobachten, in denen vorher Artgenossen geschlachtet worden sind (BR und BIII). Im BR wurde Zurückschrecken und Stehenbleiben beobachtet. Koten wurde nur im BR und BIII beobachtet. Es zeichnete sich deutlich ab, dass je geringer die Einwirkung auf das Rind war, desto weniger konnten Verhaltensweisen erfasst werden, die auf Furcht hindeuten.

Festzuhalten bleibt, dass in den Betrieben, in denen die Rinder weitgehend unbeeinflusst von den vorbereitenden Maßnahmen zur Schlachtung bleiben, die geringsten Furchtanzeichen zu erkennen sind. Insbesondere bei dem Schlachtverfahren Kugelschuss auf der Weide waren keine Anzeichen von Furcht zu erkennen.

Die Ergebnisse der Diplomarbeit veranlassten Lea Trampenau dazu, die ISS (Innovative Schlachtsysteme) Tacke Trampenau GbR zu gründen. ISS berät landwirtschaftliche Betriebe, hält Fachvorträge und setzt sich auf ethischer, politischer, forschungsorientierter und praktischer Ebene für das Schlachtverfahren Kugelschuss auf der Weide ein. Wir sehen das Verfahren als die konsequente Folge artgerechter Nutztierhaltung.

## Literatur

- Detzel, K. (2010): Interview mit Klaus Troeger. Chiemgau Online. [http://www.chiemgau-online.de/portal/lokales/trostberg-traunreut\\_Debatte-um-Schlacht-Methoden-\\_arid,270293.html](http://www.chiemgau-online.de/portal/lokales/trostberg-traunreut_Debatte-um-Schlacht-Methoden-_arid,270293.html) (Abruf 25.08.2010)
- Ferguson, D. M. und R. D. Warner (2008): Have we underestimated the impact of pre-slaughter stress on meat quality in ruminants? *Meat Science* 80, 12-19. »